



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

17.07.2014

Niederschrift

über die 17. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am Montag, dem 17.02.2014, 19:00 Uhr, im ehemaligen Bürgermeisteramt (Altenstube), Steinackerstraße 6

Anwesend:

Vorsitzender

Ortsvorsteher Rolf Schimmeyer

Ortsbeiratsmitglieder

Kurt Blinn
Walter Christmann
Carmen Friedrich
Hartmut Glahn
Karl-Heinz Rothhaar
Margit Ruf
Alexander Stephan
Hans-Otto Streuber
Paul-Michael Thiery

Ratsmitglieder

Dr. Reinhard Bock
Achim Ruf
Elke Streuber

Protokollführer

Hans-Jürgen Stopp

von der Verwaltung

Hermann Eitel
Jörg Eschmann
Gebhard Morscher

Abwesend:

Ortsbeiratsmitglieder

Melanie Metz-Stanschus
Armin Weibel

17. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 17.02.2014

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlicher Teil

- 1 Genehmigungsverfahren nach §§ 10 und 16 Bundes-Immissionsschutzgesetz
Änderung der Konditionierungsanlage für staubförmige Abfälle am Standort Abfallwirtschaftszentrum Rechenbachtal
- Anhörung/Stellungnahme des Ortsbeirates
(Anlage liegt bei)
- 2 DSL - Versorgung Mörsbach
- Information über das Ausschreibungsergebnis
(Bericht in der Sitzung)
- 3 Verschiedenes

17. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 17.02.2014

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:04 Uhr.
Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

17. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 17.02.2014

I. Öffentlicher Teil

Punkt 1: **Genehmigungsverfahren nach §§ 10 und 16 Bundes-**
(öffentlich) **Immissionsschutzgesetz**
Änderung der Konditionierungsanlage für staubförmige Abfälle
am Standort Abfallwirtschaftszentrum Rechenbachtal
- Anhörung/Stellungnahme des Ortsbeirates

Ortsvorsteher Schimmeyer verweist auf die jedem Ortsbeiratsmitglied vorliegende Anlage zu diesem Tagesordnungspunkt, welche der Niederschrift beigelegt ist.

Er berichtet, im Zusammenhang mit diesem Tagesordnungspunkt habe heute eine Besprechung bei Herrn Oberbürgermeister Pirmann stattgefunden, an der die Herren Boßlet und Schwarz (UBZ) sowie er selbst teilgenommen hätten.

Sodann stellt der Vorsitzende den Antrag, der seitens der Firma TERRAG GmbH beantragten Änderung der Konditionierungsanlage für staubförmige (gefährliche) Abfälle am Standort Abfallwirtschaftszentrum Rechenbachtal sollte nicht zugestimmt werden.

Dies werde seitens aller oben genannten Personen mitgetragen, wobei sowohl Bau- und Umweltausschuss als auch Stadtrat entsprechend unterrichtet würden.

Ortsbeiratsmitglied Streuber begrüßt diese Haltung der Verwaltung.

Allerdings müsse bedacht werden, dass bereits eine genehmigte Anlage (für die Verarbeitung nicht gefährlicher Abfälle) bestehe.

Vor diesem Hintergrund sollte seitens des UBZ die Einrichtung mehrerer Messpunkte im Bereich der Ortslage (eventuell drei Messpunkte – d. h. jeweils ein Messpunkt im Ober-, Mittel- sowie im Unterdorf) verlangt werden, wobei hier regelmäßig (dreimal täglich) automatische Messungen stattfinden sollen, welche sodann auf der Website des UBZ wöchentlich einmal veröffentlicht werden, wobei auch Vergleichswerte dazu aufgeführt werden sollten.

Er habe diesbezüglich beim UBZ bereits vorgeschlagen, wobei Bereitschaft bekundet worden wäre – wie gewünscht – zu verfahren.

Allerdings sollte auch ein entsprechendes Votum des Ortsbeirates eingeholt werden, um diesem Anliegen den erforderlichen Nachdruck zu verleihen.

Sodann fasst der Ortsbeirat **e i n s t i m m i g** den folgenden

B e s c h l u s s:

Der seitens der Firma TERRAG GmbH beantragten Änderung der Konditionierungsanlage für staubförmige (gefährliche) Abfälle am Standort Abfallwirtschaftszentrum Rechenbachtal wird nicht zugestimmt.

Seitens des UBZ sollen mehrere Messpunkte im Bereich der Ortslage (evtl. drei Messpunkte – d. h. jeweils ein Messpunkt im Ober-, Mittel- sowie im Unterdorf) eingerichtet werden.

17. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 17.02.2014

Es sollen regelmäßig automatische Messungen (dreimal täglich) stattfinden, deren Ergebnisse sodann wöchentlich einmal auf der Website des UBZ veröffentlicht werden (mit Angabe von Vergleichswerten).

An der Abstimmung nahmen 9 Ortsbeiratsmitglieder sowie Ortsvorsteher Schimmeyer teil.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	10
Nein:	0
Enthaltung:	0

Im Anschluss daran weist Ortsbeiratsmitglied Streuber darauf hin, selbst wenn sich auch die übrigen städtischen Gremien (Bau- und Umweltausschuss sowie Stadtrat) gegen die seitens der Firma TERRAG beantragte Ausweitung der Konditionierungsanlage auf die Verarbeitung gefährlicher Abfälle (Stäube) aussprechen sollten, bestehe der o. g. Antrag nach wie vor. Werde er seitens des Antragstellers nicht zurückgenommen, obliege der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd) die Entscheidung darüber, ob der Antrag bewilligt oder abgelehnt werde, wobei die Rechtslage (d. h. Einhaltung entsprechender gesetzlicher Bestimmungen) ausschlaggebend wäre.

Seitens Ortsvorsteher Schimmeyer müsse deshalb die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit aufmerksam verfolgt werden.

Halte die Firma TERRAG GmbH weiterhin ihren Antrag aufrecht, sollte der Ortsbeirat rechtzeitig vor dem Anhörungsverfahren bzw. sonstiger Verfahren der SGD Süd nochmals einberufen werden, um sodann ggf. Bedingungen und Auflagen – für den Fall der Genehmigung seitens der SGD Süd – zu formulieren.

Sodann dankt Ortsvorsteher Schimmeyer den Mitgliedern der Bürgerinitiative für ihr Engagement in dieser Angelegenheit.

Verteiler:

Amt 32 – 1 x

Amt 60/61 – 1 x

Amt 84 – 1 x

17. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 17.02.2014

Punkt 2: **(öffentlich)**

DSL - Versorgung Mörsbach **- Information über das Ausschreibungsergebnis**

Ortsvorsteher Schimmeyer bittet den Leiter der Abteilung Tiefbau beim Stadtbauamt, Herrn Eitel, um diesbezügliche Informationen und erteilt ihm das Wort.

Herr Eitel berichtet, im Oktober 2013 wäre seitens der Verwaltung ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt worden, an welchem drei Versorger/Betreiber von DSL-Verbindungen teilgenommen hätten.

Im Anschluss daran wäre die Maßnahme bezüglich der Versorgung des Stadtteils Mörsbach öffentlich ausgeschrieben worden, wobei drei Bieter Angebote abgegeben hätten.

Die Ergebnisse seien zwar bereits ausgewertet worden – jedoch könnten im öffentlichen Teil der Sitzung weder Aussagen über den günstigsten Bieter – welcher voraussichtlich mit der DSL-Versorgung beauftragt werde – noch zum entsprechenden Angebotspreis getroffen werden.

Es sei allerdings davon auszugehen, dass es nicht zu einer kabelgebundenen Versorgung Mörsbachs mit DSL kommen werde, da es sich bei dem günstigsten Anbieter um einen Funkanbieter handele.

Sodann gibt Herr Eitel eine schematische Darstellung des Versorgungskonzeptes (ASTRA Community-Connect Netztopologie) in Umlauf, welche der Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Dabei seien innerhalb der Ortslage insgesamt drei Basisstationen mit Satellitenmodems geplant.

Weiterhin seien kleine Masten bzw. Parabolspiegel (\emptyset : 1,20 m) vorgesehen, welche auf Gebäuden installiert würden.

Die Satellitensignale würden über den Parabolspiegel in die jeweilige Basisstation geleitet, wobei sodann die Häuser per Funk versorgt würden.

Bei den Parabolspiegeln würden sich mehrere kleinere Antennen befinden. Jedes Haus, für welches ein Anschluss beantragt werde, werde ebenfalls mit einer kleinen Antenne versehen, welche ungefähr die Größe einer kleinen Autoantenne aufweise. Sodann würden die Funksignale über einen „W-LAN Router“ in die Gebäude geleitet.

Die Sendeleistung von der Basisstation zum Endverbraucher betrage 0,1 Watt (Handys würden beispielsweise mit ca. 1 – 2 Watt senden).

Die Endverbraucherpreise würden sich im üblichen Rahmen bewegen (gemäß Angebote der Deutschen Telekom AG, Vodafone etc. plus/minus 1,00 €/Monat).

Das Versorgungsunternehmen garantiere Übertragungsgeschwindigkeiten zwischen 20 – 25 Mbit/s, mit denen 97 % des Stadtteils Mörsbach abgedeckt sein würden.

Ratsmitglied Ruf erklärt, eine DSL-Versorgung über Funk lehne er ab. Die Verwaltung habe eine „vernünftige“ Internetverbindung zugesagt. Aufgrund der Funkwellen befürchte er außerdem Gesundheitsgefährdungen.

Herr Eitel weist darauf hin, dass diese Maßnahme zu 65 % über Mittel des Landes Rheinland-Pfalz gefördert werde.

Seitens der Landesverwaltung sei zwingend eine produktneutrale Ausschreibung vorgeschrieben, weshalb die Ausschreibung einer DSL-Versorgung lediglich mittels Kabel nicht möglich wäre.

17. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 17.02.2014

Weiterhin sei dem günstigsten Anbieter – welcher zuverlässig und leistungsfähig sein müsse – der Auftrag zu erteilen.

Die Zuschussgewährung sei von der Einhaltung oben genannter Verfahrensweise abhängig.

In einer sich anschließenden längeren Aussprache informiert Herr Eitel, innerhalb von zwei Jahren nach Vertragsabschluss würden die Kabel-Anbieter eine Versorgung zusagen, während die Funk-Anbieter dies innerhalb von 10 – 12 Wochen leisten würden.

Bis Ende Februar 2014 müsse sowohl der Vertragsabschluss als auch die Beantragung der Zuschüsse erfolgt sein.

Wenn also der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier bis zum Monatsende Februar 2014 der Antrag nicht vorliegen sollte, erfolge keinerlei Zuschussgewährung.

Die Stadt Zweibrücken müsse die sogenannte „Wirtschaftlichkeitslücke“ (d. h. die Differenz zwischen den zu erwartenden Einnahmen und dem zu erwartenden Aufwand des Versorgungsunternehmens) tragen – d. h. finanziell abdecken.

Von dieser „Wirtschaftlichkeitslücke“ ausgehend erfolge die bereits erwähnte Zuschussgewährung in Höhe von 65 % aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz.

Ortsvorsteher Schimmeyer erklärt, weitere nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Informationen zur beabsichtigten DSL-Versorgung von Mörsbach würden im nichtöffentlichen Teil der Sitzung folgen.

Verteiler:

Wifö – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

17. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 17.02.2014

Punkt 3: Verschiedenes **(öffentlich)**

Ortsvorsteher Schimmeyer informiert, in Höhe des örtlichen Kindergartens seien Hinweisschilder auf Kinder angebracht worden.

Die geforderte Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h sei abgelehnt worden, da diese auf Landesstraßen in Rheinland-Pfalz nicht üblich wäre.

Sodann berichtet der Vorsitzende, aus Mitteln des Vorortbudgets habe Ortsbeiratsmitglied Metz-Stanschus eine neue Uhr für den Gemeindesaal (Sitzungssaal im ehemaligen Bürgermeisteramt) beschafft.

Im Anschluss daran erkundigt sich Ortsbeiratsmitglied Thiery, ob seitens des UBZ bereits Maßnahmen getroffen worden seien, um die von ihm in der Sitzung am 13.11.2013 angesprochene problematische Entwässerungssituation neben dem Friedhof zu beheben. Er habe den Eindruck, dass im Bereich des Grabens Arbeiten vorgenommen worden wären.

Ortsvorsteher Schimmeyer antwortet, er habe sich bislang mit Herrn Mannschatz (UBZ) diesbezüglich noch nicht in Verbindung gesetzt.

Er werde dies bei nächster Gelegenheit nachholen.

Ortsvorsteher Schimmeyer bemerkt, mit dem UBZ habe er vereinbart, dass eine Rechnung in Höhe von ca. 950,00 € (im Zusammenhang mit Arbeiten zur Instandsetzung sowie Verschönerung des Denkmals an der Höhenstraße) zurückgenommen - d.h. storniert - werde.

Nach Behandlung dieses Tagesordnungspunktes unterbricht Ortsvorsteher Schimmeyer die Sitzung für ca. 8 Minuten.

Verteiler:

Amt 10 – 1 x

Amt 32 – 1 x

Amt 84 – 1 x

17. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 17.02.2014

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 20:10 Uhr.

Der Vorsitzende

Die Schriftführer

Rolf Schimmeyer

Hans-Jürgen Stopp